



IG Metall-Vertrauenskörper Alcatel SEL AG-Zentralbereiche

Lorenzstr. 10, 70435 Stuttgart, Tel. 0711/821-45281

An die
Mitglieder des Ortsvorstands
der IG Metall
Verwaltungsstelle Esslingen
Julius-Motteler-Str. 12

73728 Esslingen

07.09.2004

Protestaktionen der DaimlerChrysler-Belegschaften am 15.07.04

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit Sympathie und – nach den Siemens-Abschlüssen von Bocholt und Kamp-Lintfort – mit Hoffnungen haben wir die bundesweiten Aktionen der Kolleginnen und Kollegen bei DaimlerChrysler gegen die Zumutungen der Konzernführung verfolgt. Hier vor Ort haben wir auch im Rahmen unserer Möglichkeiten aktive Solidaritätsarbeit gemacht.

Die Aktivitäten der DaimlerChrysler-KollegInnen haben am 15. Juli mit dem bundesweiten Aktionstag ihren Höhepunkt erreicht. Die spektakulärste Aktion an diesem Tag war der Marsch der Mettinger Kolleginnen und Kollegen über die B 10 zum Kundgebungsort in Untertürkheim. Diese Aktion hatte auch mit Abstand das größte, überwiegend positive Medienecho sowohl in Rundfunk und Fernsehen als auch in der Presse. Die Kolleginnen und Kollegen und damit die IG Metall haben sich an diesem Tag der Öffentlichkeit als handlungsbereit und handlungsfähig gezeigt. Wir sind überzeugt, dass dies auch die Konzernleitung zur Kenntnis genommen hat.

Nun hören wir, dass die Bezirksleitung den Ortsvorstand wegen dieser Aktion zu Ermittlungen einschließlich der Benennung von Verantwortlichen aufgefordert hat. Ziel sollen offensichtlich organisationsdisziplinarische Maßnahmen sein. Offen wird den Mettingern bereits jetzt der selbstverständliche Schutz und die gewerkschaftliche Solidarität bei straf- und arbeitsrechtlichen Konsequenzen entzogen, wohlgemerkt für Aktivitäten, die für die Verteidigung der DC-Belegschaften und der Organisation erfolgten. Das kann und darf nicht sein, selbstverständlich müssen die Kolleginnen und Kollegen erforderlichenfalls Rechtsschutz erhalten. Kaum zu glauben, aber über die Kolleginnen und Kollegen wird wie von Streikbrechern geredet (verlassen der Solidarität des gemeinsamen Handelns), absurd angesichts der Aktivitäten der KollegInnen.

Offen gesagt, wir verstehen die Welt nicht mehr. Vor nicht allzu langer Zeit wären die meisten Verwaltungsstellen der IG Metall stolz darauf gewesen, solche Belegschaften und betriebliche FunktionärInnen in ihren Reihen zu haben, die willens und in der Lage sind, einen solch beeindruckenden Beweis gewerkschaftlicher und betrieblicher Kampfkraft und Gegenmachtpotentials zu geben. Der Einsatz der Mettinger KollegInnen wäre als beispielhaft und nachahmenswert in die Organisation und nach außen getragen worden. Eigentlich müssten alle, Vorstand, Bezirksleitung, Ortsvorstand und Verhandlungskommission, froh sein über die machtvolle Unterstützung, die es am 15. Juli gegeben hat.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, bitte bedenkt, dass die Gewerkschaftsbewegung und unsere IG Metall gerade durch solche Aktivitäten, wie die der Mettinger, mächtig, mitgliederstark und politisch einflussreich geworden ist. Wir fordern Euch deshalb auf, im Interesse der Handlungsfähigkeit unserer Organisation keine Ermittlungen oder gar Maßnahmen gegen die aktiven KollegInnen aus Mettingen in Erwägung zu ziehen und ihnen erforderlichenfalls mit Rechtsschutz zur Seite zu stehen. Ihr kämpferisches und solidarisches Handeln für die Verteidigung unser aller Interessen und für die Stärkung der Durchsetzungskraft unserer Organisation sollte auch in Zukunft beispielgebend sein. In einer solchen Organisation sind wir gerne Mitglied.

Mit kollegialen Grüßen
für die VK-Leitung



Klaus-Peter Löwen



Ilona Flehr Stivala